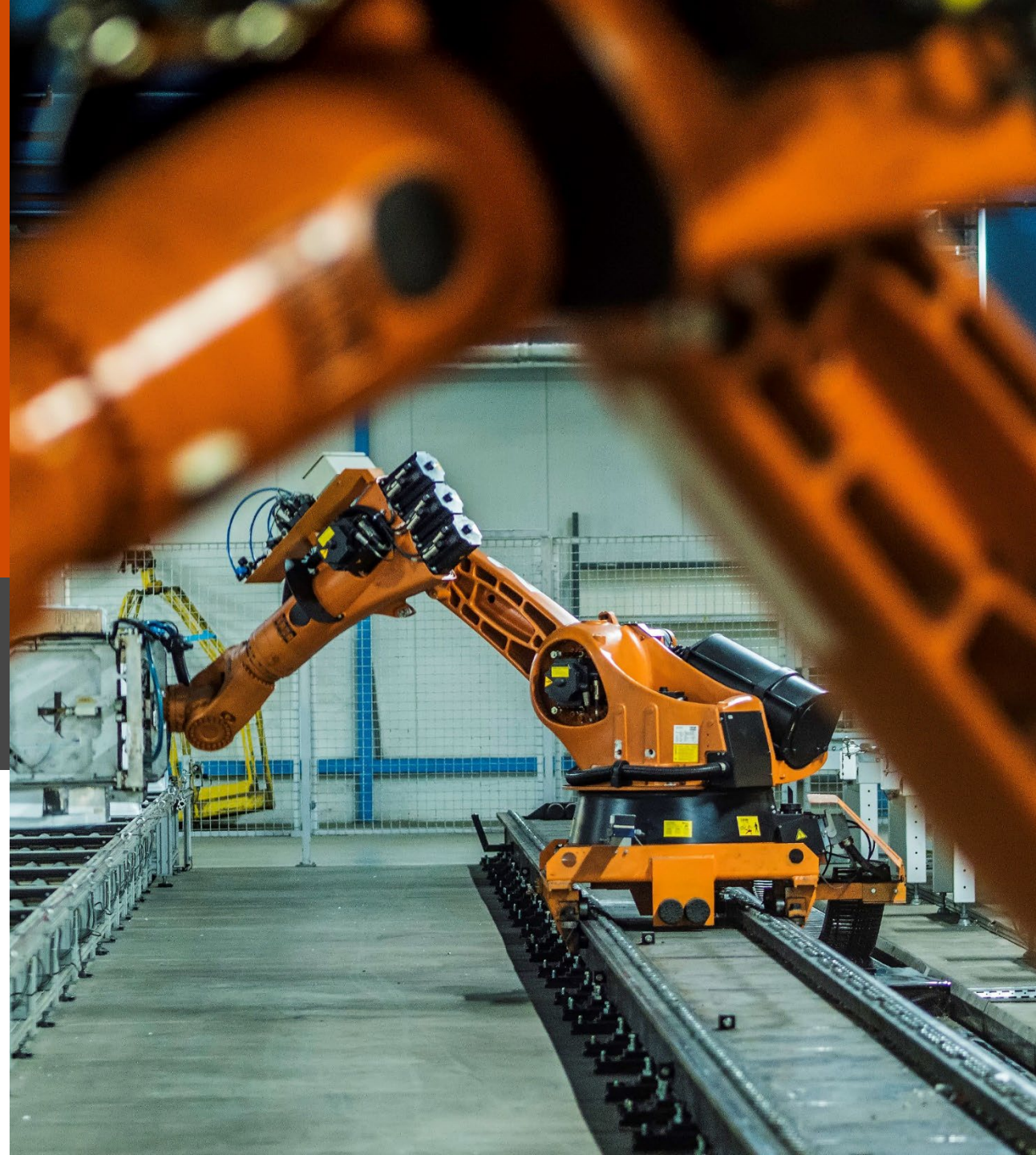


Maschinenbau- Barometer

Sonderthema:
Digitalisierung

Juli 2024

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1

Executive
Summary

2

Methodik

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum

Unternehmens-
entwicklung 2024

Digitalisierung

Aktuelle Auslastung
und Herausforderungen

4

Befragungs-
statistik

5

Ansprech-
personen

1

Executive Summary



Executive Summary

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ist von Unsicherheiten geprägt. Die Führungskräfte der Branche blicken dennoch vorsichtig optimistisch auf die Weltwirtschaft. Umsatzprognose und Auslastung sind verbesserungswürdig. Das Management treibt zudem die Sorge vor hohen Kosten und dem Fachkräftemangel um. Daher verwundert es nicht, dass viele gerade im Einsatz von KI neue Chancen für die Branche sehen. Dazu müsste sich aber auch die Produktion weiter digitalisieren.

37 %



der befragten Maschinen- und Anlagenbauer blicken **pessimistisch** auf die **Entwicklung der deutschen Wirtschaft** in den nächsten zwölf Monaten

- 1,5 %



beträgt die **durchschnittliche Umsatzwachstumserwartung** für das **eigene Unternehmen** im Jahr 2024

52 %



der befragten Entscheider:innen sehen **in künstlicher Intelligenz** das **Potenzial die Branche nachhaltig zu verändern** – im Vorjahr lag der Wert bei 45 %

42 %

blicken unentschieden auf die zukünftige **Entwicklung der deutschen Konjunktur**

- 3,9 %

beträgt die Prognose der **Umsatzentwicklung** für die **Gesamtbranche** im Jahr 2024

85,6 %



erreicht die **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen – 32 % arbeiten nahe an der Auslastungsgrenze



2

Methodik

Über die Studie



Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Margen, Preise oder Investitionen. In der vorliegenden Ausgabe haben wir zudem nach dem Digitalisierungsgrad der Branche gefragt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zum Download zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer-Assisted Telephone Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

Verian Deutschland



Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

15. Mai bis 11. Juni 2024



Stichprobengröße

n = 150



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum



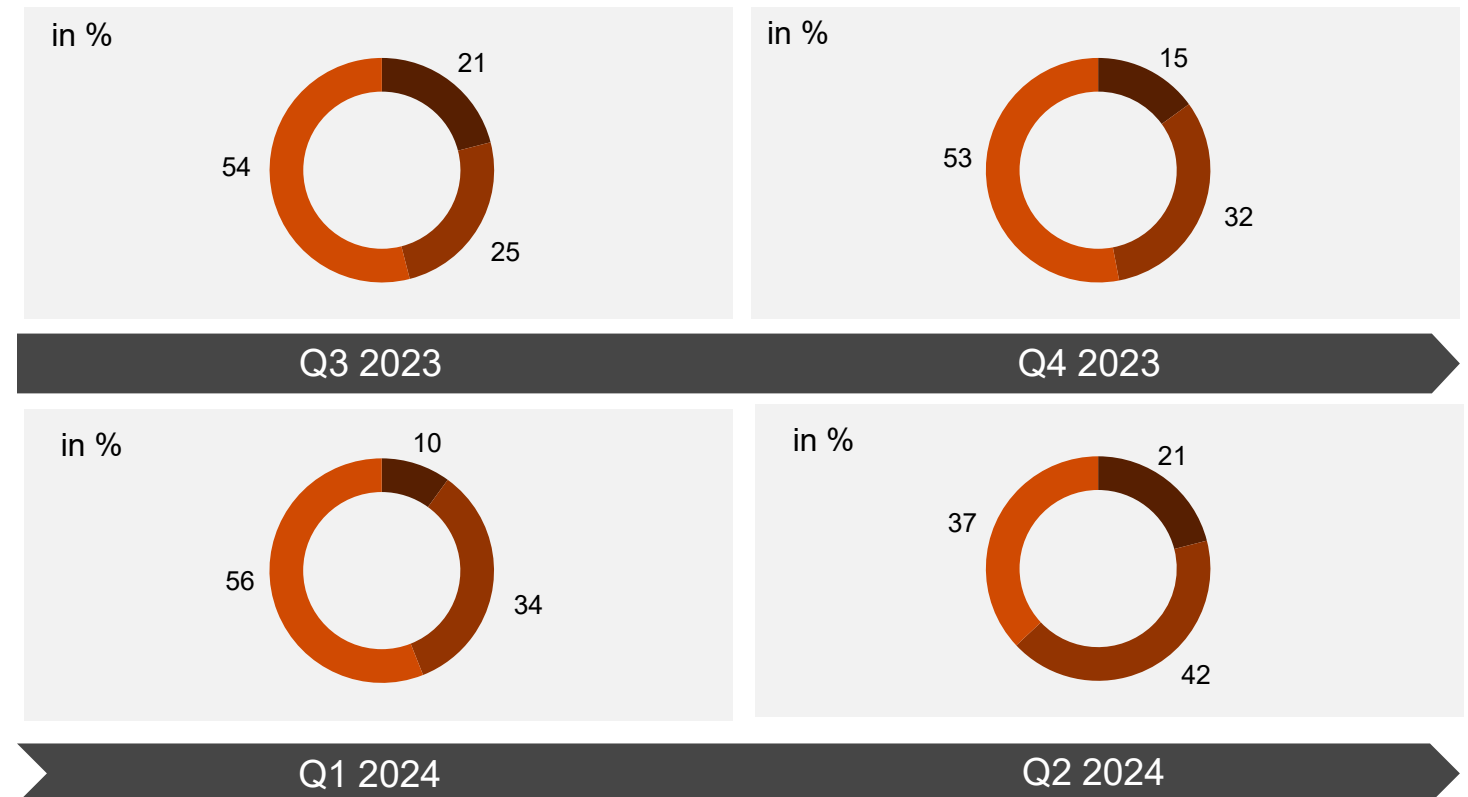
Ratlosigkeit greift um sich

Der Anteil der Optimisten, also derjenigen Befragten, die positiv auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den kommenden zwölf Monaten blicken, ist seit der letzten Erhebung um 11 Prozentpunkte gestiegen. Entsprechend rechnet jede:r fünfte Entscheidungsträger:in mit einem Aufwärtstrend der Konjunktur. Allerdings gehört zum ganzen Bild auch, dass 42 % der befragten Unternehmenslenker:innen unentschlossen auf die Frage nach der Entwicklung der deutschen Konjunktur reagieren. Das ist der höchste Wert der letzten fünf Jahre. Immerhin: Der Pessimismus in der Branche ist leicht zurückgegangen: 37 % der befragten Entscheider:innen rechnen mit einer negativen Entwicklung der deutschen Wirtschaft, im Vorquartal war noch mehr als die Hälfte dieser Ansicht.



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Vorsichtig optimistischer Blick auf die Weltwirtschaft

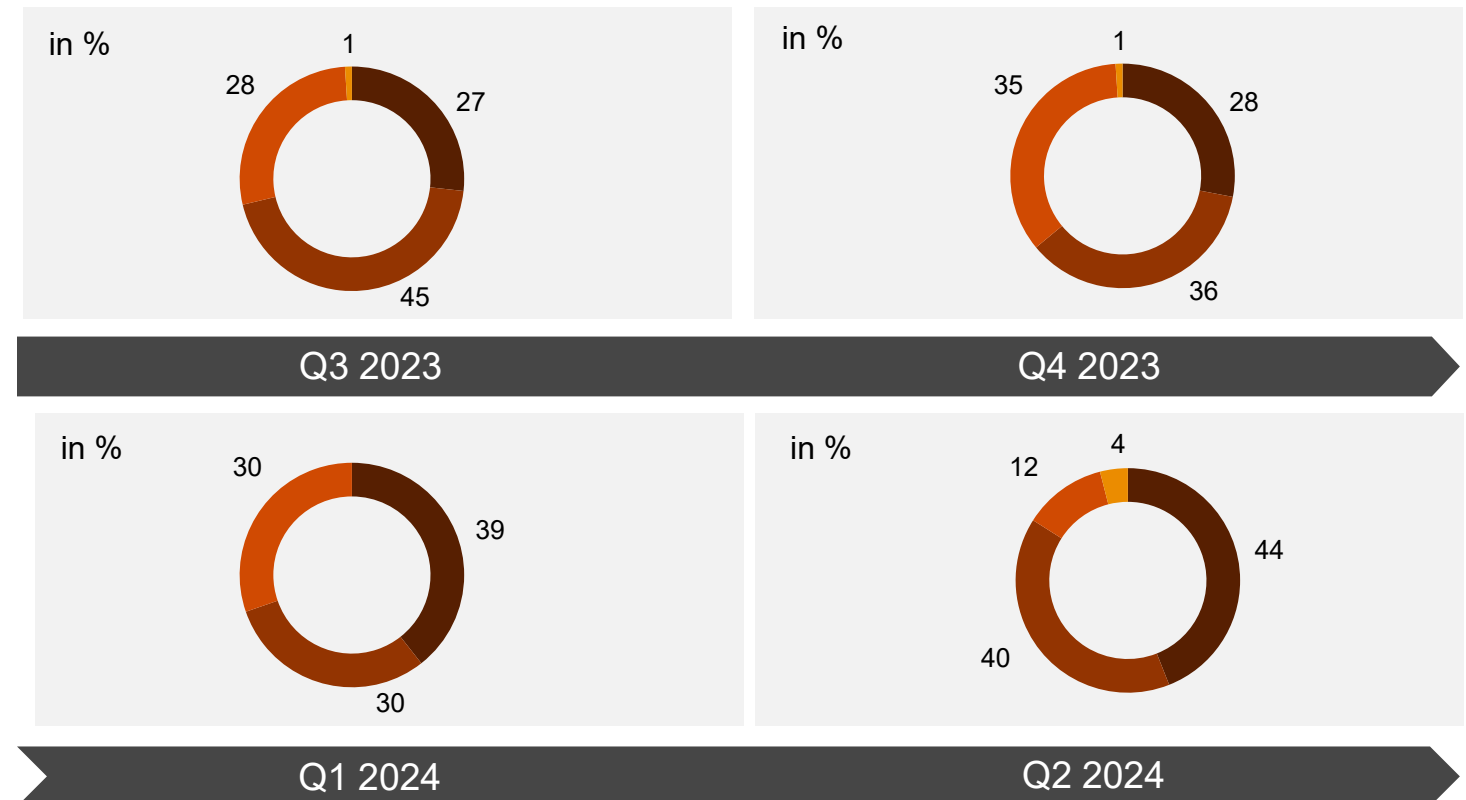
Unsicherheit weit verbreitet

Zur Mitte des Jahres blicken 44 % der befragten Entscheider:innen optimistisch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft – ein Anstieg um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Der Anteil derjenigen, die pessimistisch auf die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft blicken, liegt inzwischen bei lediglich 12 % – ein Rückgang um 18 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Ist dies schon eine Trendumkehr? Immerhin ist der Anteil der unentschlossenen Befragten auf einem **Rekordhoch**: 44 % blicken unsicher in die Zukunft.



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Branchenprognose weiterhin im Minus

Mehr als die Hälfte erwartet ein Schrumpfen der Branche

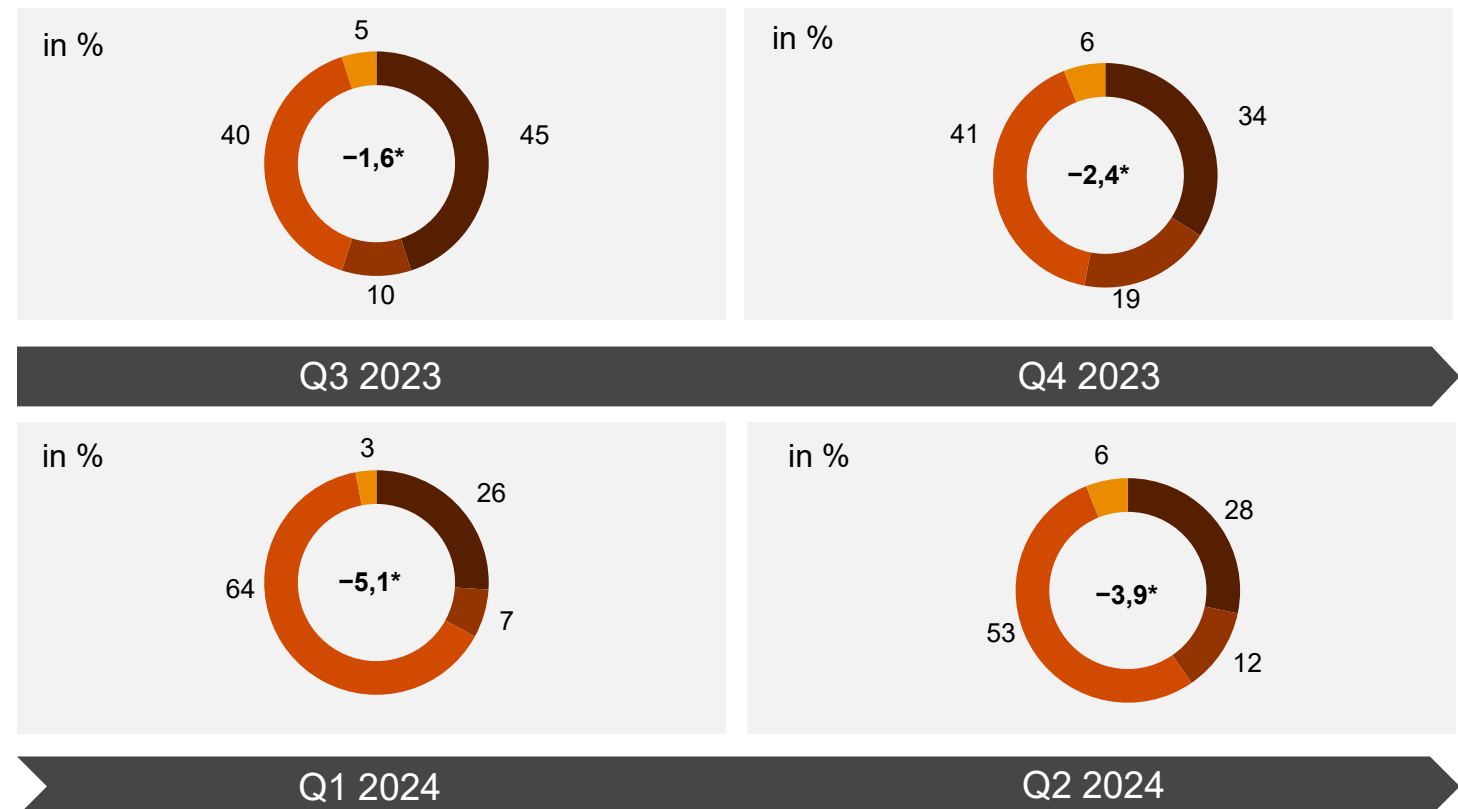
Die durchschnittliche Umsatzerwartung für die Gesamtbranche im Jahr 2024 wurde von den Entscheider:innen im Vergleich zum Vorquartal leicht nach oben korrigiert und liegt nun bei -3,9 % (Vorquartal -5,1%). Über die Hälfte der Befragten (53 %) erwartet eine negative Umsatzentwicklung für die Gesamtbranche. Wir sind Zeuge des fünften Quartals mit einem negativen Durchschnittswert in Folge – die zweitlängste Negativserie seit dem Beginn der Erhebung. Leicht mehr als ein Viertel (28 %) geht von einem Wachstum der Branche in diesem Jahr aus – ein geringer Anstieg gegenüber dem Vorquartal.



Branchen-
entwicklung

Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein?

■ Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Ergebnisse

Unternehmensentwicklung
2024

Umsatzprognose nimmt weiter ab

Aussichten für das eigene Unternehmen negativ

Die durchschnittliche Umsatzprognose für das eigene Unternehmen im Jahr 2024 befindet sich mit -1,5 % weiter im Abwärtstrend. Dieser Wert wird lediglich vom Minusrekord im Corona-Herbst 2020 übertroffen. In den letzten Quartalen ist die Wachstumsprognose kontinuierlich geschrumpft. Im Vorjahr lag die Prognose noch bei 2,0 %. Lediglich 24 % der befragten Unternehmen teilen die Ansicht, dass ein Wachstum von mindestens 5 % für das Jahr 2024 möglich ist. Dies ist der niedrigste Wert seit vier Jahren.



Umsatz

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2024 für Ihr Unternehmen?

■ positiv ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Kosten bleiben auf konstantem Niveau

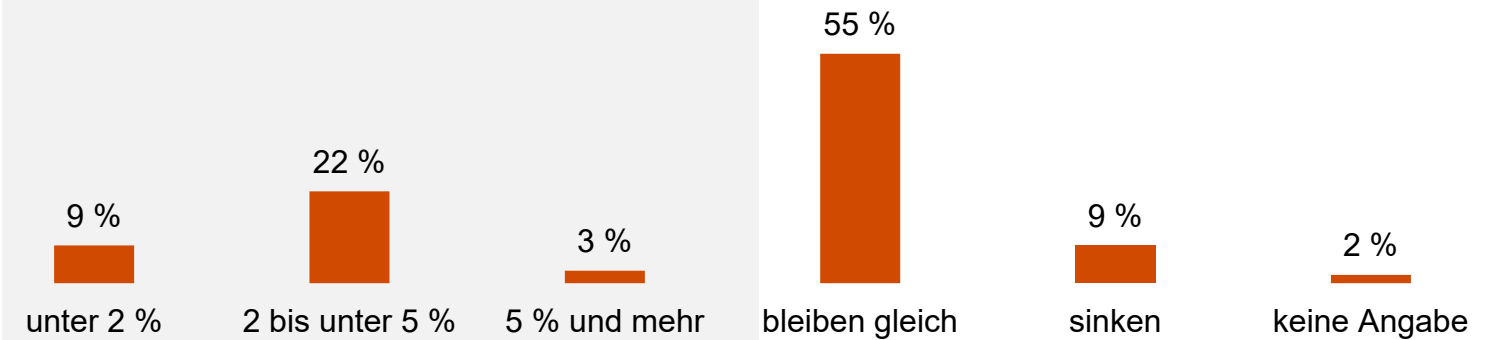
Etwa ein Drittel (34 %) der befragten Entscheider:innen erwartet, dass ihre Gesamtkosten im kommenden Quartal steigen werden – ein spürbarer Rückgang um 13 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Ist damit eine Negativspirale aus steigenden Kosten, steigenden Zinsen und sinkenden Umsätzen durchbrochen? Das Gros der befragten Entscheider:innen (55 %) erwartet zumindest eine konstante Kostenentwicklung im nächsten Quartal. Der Anteil der Unternehmen, die an eine Reduzierung der Kosten glaubt, liegt wie bereits Ende letzten Jahres bei 9 %.



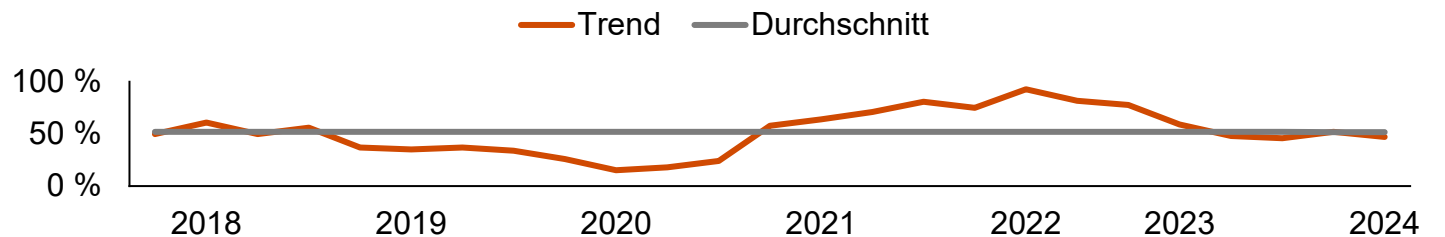
Kosten

Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 34 % rechnen mit steigenden Kosten



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Kosten rechnen



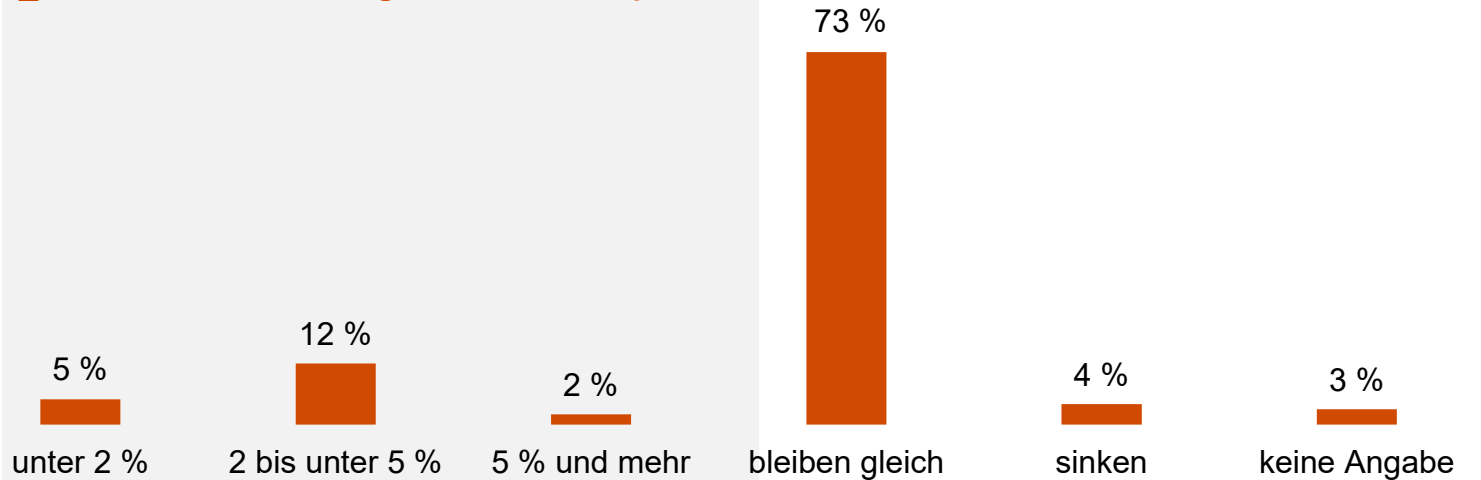
Verkaufspreise stabilisieren sich

Der Anteil der Maschinen- und Anlagenbauer, die an ihren derzeitigen Verkaufspreisen festhalten wollen, ist im Vergleich zum letzten Quartal nochmals um 9 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei mittlerweile 73 %. Der Anteil derjenigen Manager:innen, die ihre Preise anheben wollen, ist auf 20 % gesunken. Die Langzeitperspektive zeigt, dass der Anteil derjenigen, die auf steigende Preise zur Abfederung der Kosten und der Umsatzschwäche setzen, deutlich unter den Durchschnittswert der letzten fünf Jahre gefallen ist. Es ist der niedrigste Wert seit Herbst 2020.

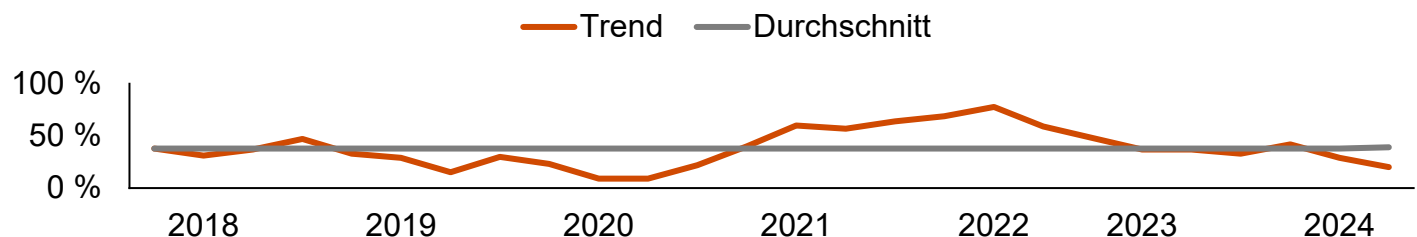


Erwarten Sie, dass die Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 20 % rechnen mit steigenden Verkaufspreisen



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Verkaufspreisen rechnen



Gewinnmarge bleibt konstant

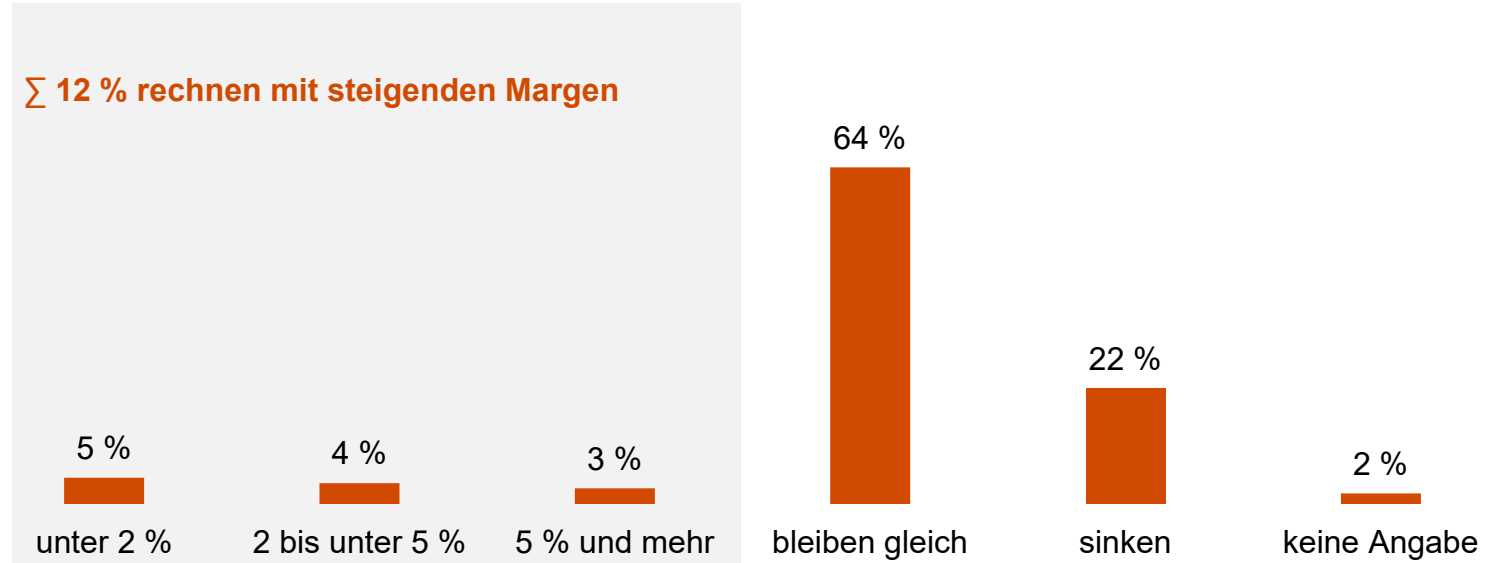
Prognose deutet auf unveränderte Margen hin

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen (64%) erwartet, dass die Gewinnmarge im kommenden Quartal unverändert bleibt. Lediglich 12 % der Befragten rechnen mit steigenden Margen. Mit Blick auf vorherige Erhebungswellen zeigt sich ein relativ konstanter Trend. Obwohl die Verkaufspreise sinken, bleibt die Gewinnmarge im Maschinen- und Anlagenbau üblicherweise stabil. Viele Unternehmen haben ihre Produktionsprozesse angepasst und Kostensenkungsprogramme gestartet. Durch Effizienzgewinne können niedrigere Verkaufspreise ausgeglichen werden und dienen als eine Erklärung für gleichbleibende Margen.

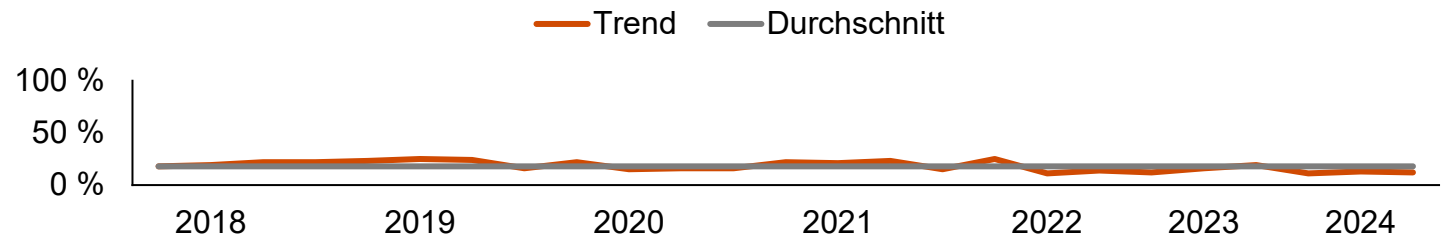


Gewinnmarge

Erwarten Sie, dass die Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben wird?



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Gewinnmargen rechnen



Kontinuität als Erfolgsfaktor

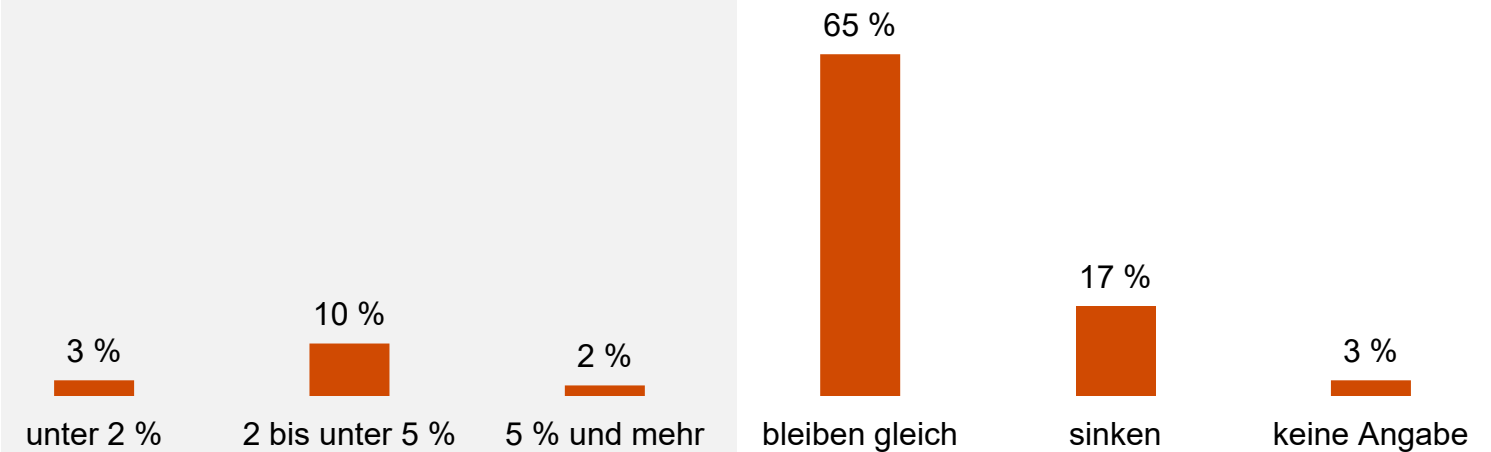
Beständigkeit in der Investitionsbereitschaft

Die Investitionsbereitschaft im Maschinen- und Anlagenbau ist stabil: Die überwiegende Mehrheit (64 %) erwartet eine konstante Entwicklung – ein Zuwachs um nochmals 6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Der Anteil derjenigen, die mit sinkenden Investitionen rechnen, ist um 3 Prozentpunkte geschrumpft und liegt inzwischen bei 17 %. Die Kontinuität bei Investitionen trägt dazu bei, dass Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau zukunftsfähig bleiben, Innovationen finanzieren und ihre Marktposition langfristig sichern können.

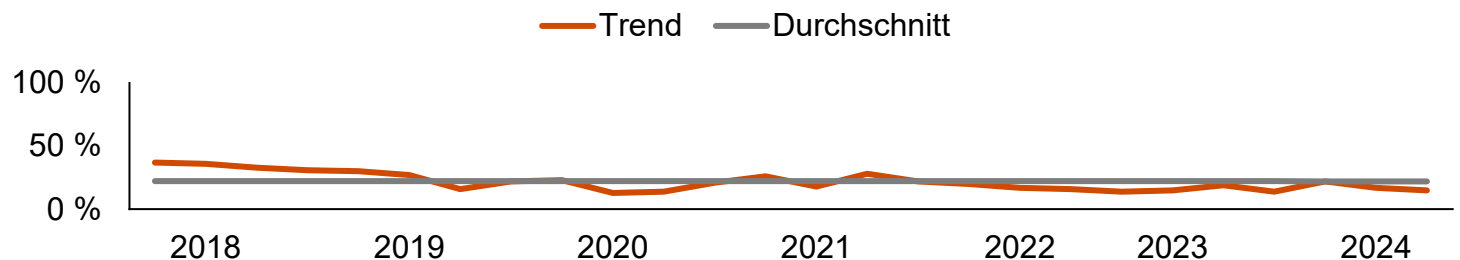


Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 15 % rechnen mit steigenden Investitionen



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Investitionen rechnen



Ergebnisse

Digitalisierung

Maschinenbau setzt auf smarte Beschaffung

Montage und Produktion am wenigsten digitalisiert

Wie auch in den Vorjahren, weisen die Bereiche Produktion und Montage nach wie vor den geringsten Digitalisierungsgrad auf. Lediglich 35 % der Befragten geben an, dass diese Bereiche umfassend digitalisiert seien. Die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Service und Qualitätsmanagement verzeichnen einen leichten Aufschwung, während die Beschaffung nach wie vor am stärksten digitalisiert ist. Digitale Lösungen in der Beschaffung können zu erheblichen Effizienzsteigerungen, Kosteneinsparungen und einer besseren Transparenz der Lieferkette führen. Sechs von zehn Unternehmen sind hier am weitesten digitalisiert.



Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad der folgenden Funktionen bzw. Bereiche in Ihrem Unternehmen einschätzen?



61 % (57 %)

Beschaffung



53 % (55 %)

Marketing



52 % (55 %)

Vertrieb

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich; Skalenwerte 1 + 2

	Ja-Antworten		
	Q2 2024		Q2 2023
Forschung und Entwicklung	51 %	↗	49 %
Service	49 %	↗	46 %
Qualitätsmanagement	45 %	↗	44 %
Lagerung	41 %	↘	44 %
Transport, Logistik	37 %	↘	39 %
Montage, Produktion	35 %	↘	37 %

Zukunftsweisende Technologien

Künstliche Intelligenz als Motor des Fortschritts

Als wesentliche Zukunftstechnologien nennen die Entscheider:innen im Maschinen- und Anlagenbau künstliche Intelligenz (52 %), Robotics (42 %) und 3-D-Druck (38 %). Die Relevanz von KI in der Branche hat sich gegenüber der letzten Befragung nochmal um 7 Prozentpunkte erhöht. Auch Technologien wie Virtual Reality bzw. Augmented Reality gewinnen weiter an Bedeutung, während Blockchain und Drohnen trotz eines leichten Anstiegs weiterhin ein Nischendasein fristen.



Welche der folgenden Technologien haben aus Ihrer Sicht am ehesten das Potenzial, Ihre Branche zukünftig nachhaltig zu verändern?



52 % (45 %)

Künstliche Intelligenz



42 % (44 %)

Robotics



38 % (41 %)

3-D-Druck

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich

	Ja-Antworten		
	Q2 2024		Q2 2023
Big Data bzw. Datenanalyse	29 %	↘	34 %
Cloud-Anwendungen	24 %	↘	31 %
Virtual Reality bzw. Augmented Reality	24 %	↗	15 %
Internet of Things	22 %	↘	25 %
Cyber Security	19 %	↔	19 %
Digital Twins	15 %	↔	15 %
Blockchain	3 %	↗	2 %
Drohnen	5 %	↗	1 %

Ergebnisse

Aktuelle Auslastung und
Herausforderungen



Auslastung bleibt niedrig

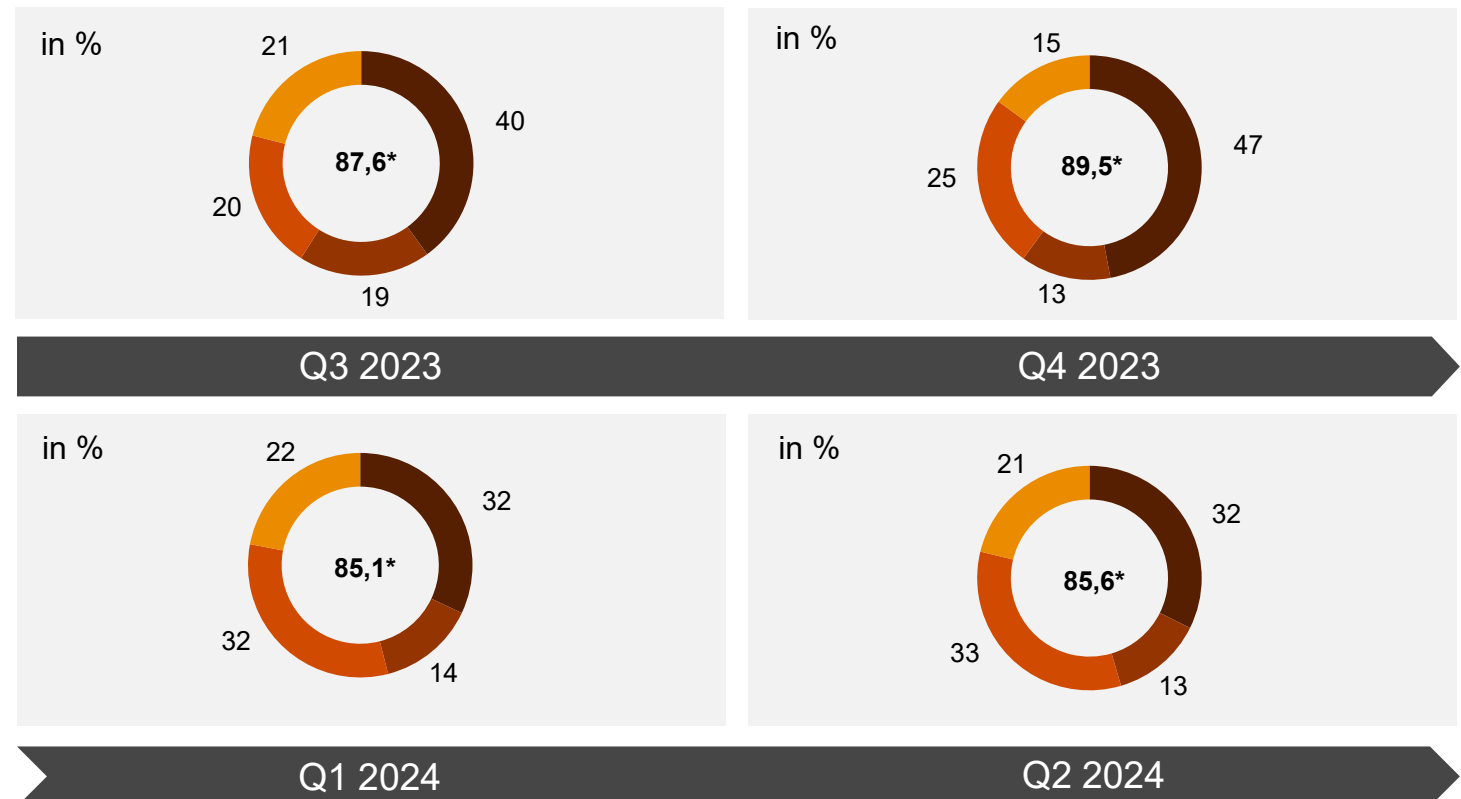
Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau liegt bei derzeit 85,6 – ein marginaler Anstieg von 0,5 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal. Die Höhe der Auslastung zeigt einen konstanten Trend: Aktuell arbeiten 32 % der Unternehmen nahe an der Auslastungsgrenze – ein Wert auf demselben Niveau wie im Vorquartal. Die im Langzeitvergleich unterdurchschnittliche Auslastung ist auf eine Kombination aus wirtschaftlicher Abschwächung und sinkenden Aufträgen einerseits sowie hohen Kosten und unsicheren (geo)politischen Rahmenbedingungen zurückzuführen.



Auslastung

Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % * durchschnittliche Auslastung



Steigende Defizite bei qualifiziertem Personal

Die drei größten Herausforderungen für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleiben auch zur Mitte des Jahres unverändert. 82 % der befragten Entscheider:innen nennen den steigenden Kostendruck als Hindernis für ihr Unternehmenswachstum (-6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal). Zudem wachsen die Probleme durch fehlende Fachkräfte: Inzwischen nennen 78 % eine Zunahme des Fachkräftedefizits als Wachstumshindernis (+8 Prozentpunkte). Zugenommen hat auch weiterhin die kritische Wahrnehmung der Regulierung. Seit Herbst 2021 hat sich der Anteil derjenigen, die Regulierung als Wachstumshindernis wahrnehmen, um über 30 % erhöht.



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.



82 % (88 %)

Steigender Kostendruck

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich



78 % (70 %)

Mangel an Fachkräften



69 % (72 %)

politische Entwicklungen im Ausland

Ja-Antworten

	Q2 2024		Q1 2024
schwieriges Regulierungsumfeld	60 %	↗	59 %
schwache Nachfrage	50 %	↘	51 %
intensiverer Wettbewerb	49 %	↗	46 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	30 %	↘	34 %
Klimawandel	22 %	↗	16 %

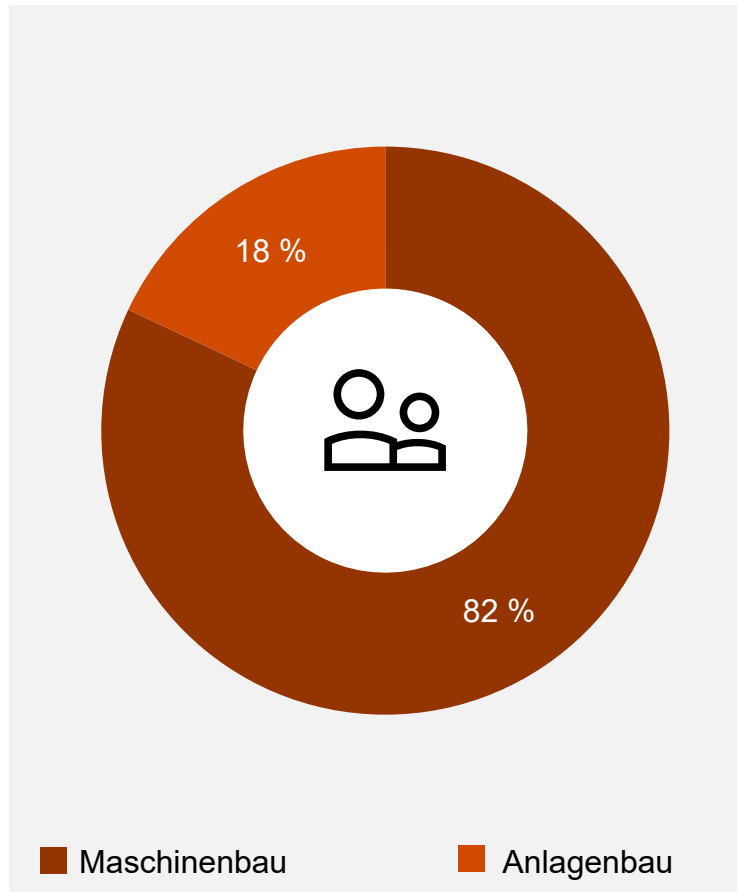
4

Befragungs- statistik

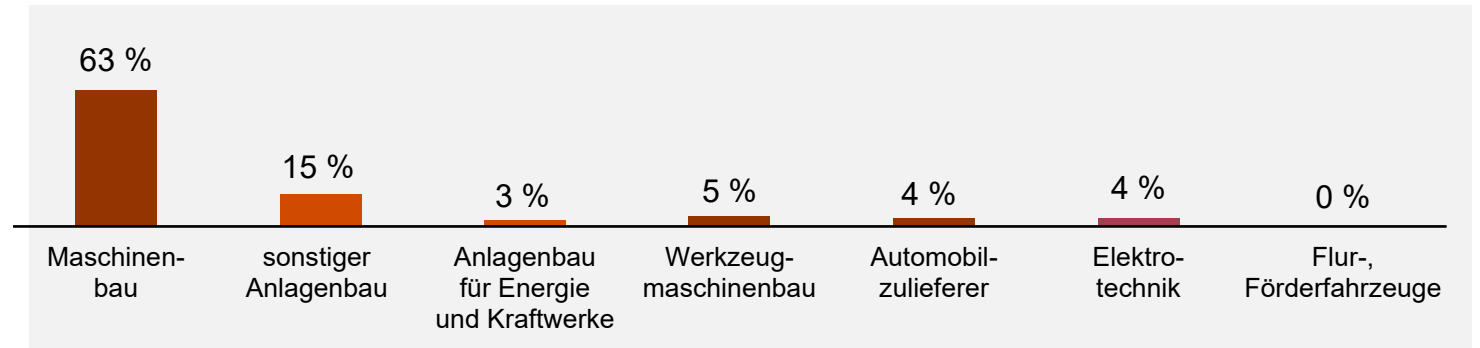


Befragungsstatistik

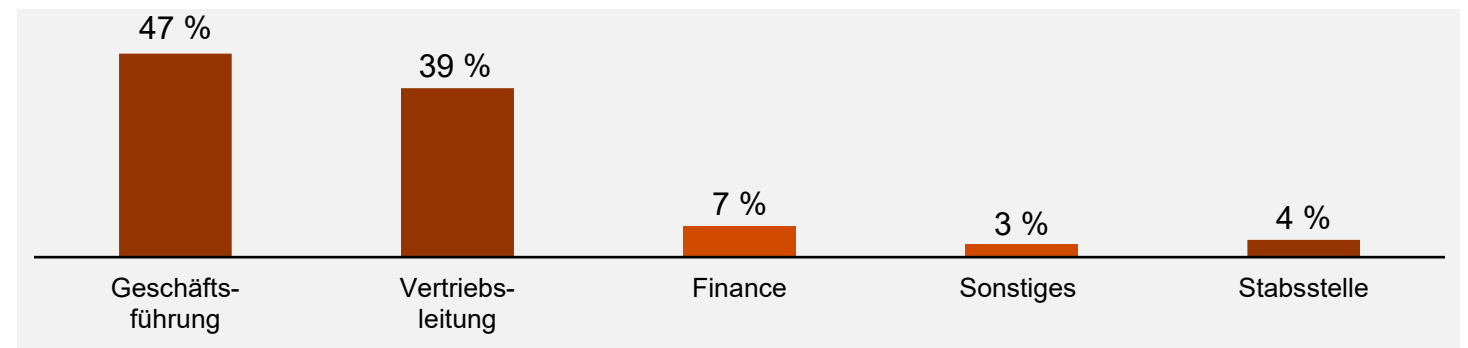
Branchenzugehörigkeit



Branchenzugehörigkeit im Detail



Funktion der Befragten



5

Ansprech- personen



Ansprechpersonen

Industry: Maschinen- und Anlagenbau



Bernd Jung

Senior Partner,
Leiter Praxisgruppe
Industrial Manufacturing

Mobile +49 170 2238402
bernd.jung@pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager,
Business Development

Mobile.: +49 170 2208102
t.wolf@pwc.com



Sven Michael Hoffmann

PwC Communications

Mobile.: +49 170 5520658
sven.michael.hoffmann@pwc.com

Vielen Dank.

[pwc.de](https://www.pwc.de)

© 2024 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.